
Editorial

Die vorliegende Ausgabe 4 des Jahrgangs 2015 von „Die Unternehmung“ bietet im Format eines offenen Heftes ein breites Spektrum von Beiträgen.

Zunächst findet sich eine Anknüpfung an das Themenheft 3 des Jahrgangs 2015 mit dem Schwerpunkt Business Innovation. Beate Bender und Marion Steven beschäftigen sich mit der Erfolgsmessung in der Produktentwicklung. Sie analysieren mit einem interdisziplinären Ansatz, wie sich eine erfolgreiche Produktentwicklung mit geeigneten Kennzahlen rechtzeitig erkennen lässt. Im Ergebnis stellen sie eine Klassifizierung von Produktentwicklungs-Aktivitäten mit geeigneten Kennzahlen für die Erfolgsmessung vor. Anschliessend wenden sich Carolin Stock und Herbert Gierl einer spezifischen Frage im Zusammenhang mit der Positionierung von neuen Produkten zu. Hierbei geht es um Hinweise auf Produktverpackungen, die Anhaltspunkte über die Quellen für die Produktidee geben. Die beiden Forscher analysieren insbesondere, inwieweit die Typikalität eines Produkts und das Vorhandensein von Reizen die Kaufabsichten beeinflussen. Anschliessend befassen sich Daniel Hermann, Dörthe Rüther und Oliver Mußhoff mit der Zeitpräferenz von Landwirten. Hierbei geht es um einen experimentell abgestützten Methodenvergleich, wie sich die Zeitpräferenz in dieser Berufsgruppe abbilden lässt. Im nächsten Block folgen drei Beiträge aus dem Bereich Rechnungslegung. Zunächst widmet sich Patricia Ruffing-Straube den impliziten Eigenkapitalkosten von Unternehmen und deren Zukunftsfähigkeit. Dabei geht es insbesondere darum, inwieweit diese Kennzahlen geeignet sind, zukunftsorientierte Analystenschätzungen abzustützen. Peter Küting beschäftigt sich danach mit Gesamtabschlüssen von Kommunen in Deutschland. Hierbei steht die Prüfung der Sinnhaftigkeit von Gesamtabschlüssen im Vordergrund, die parallel zu einem Jahresabschluss auf Basis der Doppik erstellt werden. Abschliessend befassen sich Lisa Frey und Manuela Möller mit den Differenzen zwischen dem Einkommen nach IFRS und dem Einkommen nach Steuerrecht, den sogenannten „book-tax differences“, sowie der damit einhergehenden Frage nach verlustvermeidender Bilanzpolitik. Die empirischen Untersuchungen der Autorinnen erlauben Aussagen zum bilanzpolitischen Verhalten von deutschen Unternehmen.

Die Herausgeber wünschen der Leserschaft eine anregende Lektüre und eine besinnliche Weihnachtszeit mit einem gelungenen Jahreswechsel. Es bleibt für das Jahr 2016 der Wunsch, dass Sie sich auch weiterhin immer wieder mit facettenreichen Beiträgen aus „Die Unternehmung“ befassen und unsere Zeitschrift in Ihrem persönlichen sowie beruflichen Umfeld weiterempfehlen.

Ihr Wolfgang Stölze

St. Gallen im November 2015